

Allgemeiner Anzeiger

für das Bollme- und Ennepe-Gebiet.

Zeitung: für Halver, Breckerfeld, Schalksmühle, Brügge, Oberbrügge, Kierspe, Ronsahl, Meinerzhagen & Halbert.

Redaktion, Druck und Verlag: Wilhelm Bell jr.

Fernsprecher Nr. 34, Amt Halver.
Telegramm-Adresse: Anzeiger Halverwestf.

No 42.

Erscheint: Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Bezugspreis:
Vierteljährlich am Postschalter abgeholt Mark 1,26
durch unsere Boten und durch den Briefträger frei ins
Haus gebracht Mark 1,50.

Halver
Donnerstag, den 10. April.

Beilagen: „Wort und Bild“ und „Seifenblasen“.
Anzeigen:
für die 5mal gespaltene Zeile oder deren Raum 13 Pfg.,
bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

1902.

Bestellungen auf den „Allgemeinen Anzeiger“ für das II. Quartal 1902 werden von allen Postanstalten, den Boten und in der Expedition entgegen genommen.

Deutschland, Frankreich und die österreichische Frage.

Der französische Schriftsteller Albert Bandal bespricht ein kürzlich unter obigem Titel in Frankreich erschienenes Buch u. d. gelangt zu dem uns Deutschen geradezu verblüffenden Schlusse, daß es eine der großen Aufgaben der französisch-russischen Allianz ist, Deutsch-Oesterreich davor zu bewahren, dem Deutschen Reich einverleibt zu werden. Denn wenn Oesterreich dem Verbanke der Staaten, welcher früher oder später an die Stelle der heutigen Habsburgischen Monarchie treten wird, brutal entziffen würde, so gäbe es ein aus 74 Millionen Seelen gebildetes deutsches Reich von der Nordsee bis zum Adriatischen Meere, das in wirtschaftlicher Hinsicht auch die Türkei ja sogar Kleinasien beherrschen würde. Dies zu verhindern, so aufzutreten, daß eine fremde Einmischung in die österreichischen Angelegenheiten unmöglich schiene, müßte das Zweifelhafte sein.

„Eine solche Politik“, schreibt der Akademiker, wäre nicht nur für Frankreich die geschickteste, sondern auch die großartigste. Um über Wien und Triest herzuwachen, müßte der Eroberer zuerst die Slawen Böhmens und der Alpen zermalmen und ihre Trümmer unter sein eisernes Joch beugen. Schon seit langem setzen die Tschechen und ihre Stammmutterländer ihre Hoffnung, ihr Vertrauen auf uns. Wir müssen uns ihrer Zuneigung nicht unwürdig zeigen; sie können uns ihrerseits größere Dienste leisten, als man allgemein annimmt. Man könnte auf die Politik des Nationalitätenprinzips das Wort des alten Philosophen über die Berechnung anwenden. Je nach dem Gebrauche, der davon gemacht wird, ist sie das schlimmste oder beste Ding. Auf die berechtigten Italiens und Deutschlands angewandt, hat dieses Prinzip p. sein ganzes Gift gegen uns erschöpft. Im Osten Europas kann es uns zum Nutzen gereichen, indem dadurch der Pufferstaat neu belebt wird. Frankreich hüte sich daher wohl, auf irgend eine Idee der Zergliederung und der Teilung einzugehen. Wenn es einem solchen Handel beitrete, so würden die materiellen Vorteile, die es daraus ziehen könnte, niemals einen Ersatz bieten für das, was es an Stärke und Ansehen einbüßen würde.“

Das Kollektieren der Tschechen mit Frankreich ist allerdings Thatsache, aber Herr Bandal irrt sich, wenn er das auf das Bedürfnis der Tschechen, Schutz gegen Verwilderung durch die Deutschen zu suchen, zurückführt, einen solchen Schutz würden sie sicherer in Petersburg suchen und finden, wenn das überhaupt nötig wäre. Es gehört französisch-böhmischer Genossenschaft und Unternehmlichkeit dazu, das Gepeinertwerden der deutschen Provinzen Oesterreichs durch Deutschland an die Wand zu malen.

Es war ja gerade das Verhängnis Oesterreichs, daß es bis 1866 die führende deutsche Macht war, ohne selbst im Innern überwiegend deutsch zu sein. Zu der früheren, mehr autokratischen Zeit hatte das nicht viel Bedenken und während derselben hat auch das tüchtige Deutschland Oesterreichs seine geistige und materielle Vorherrschaft dazwischen zu erhalten gewußt. Mit Einführung des Parlamentarismus aber kam die Kopfzahl zur Geltung und dabei zogen natürlich die Deutschen zu denen sie unter sich in rechts und links zu spalten waren, den kürzeren. Kleinere und kleine Nationalitäten bekamen sich auf ihre Existenz und verlangten Gleichberechtigung, so daß das Deutschtum in Oesterreich während der letzten 35 Jahre ganz erheblich zurückweichen mußte.

Das Deutsche Reich hat es nach anderer Richtung hin schwer: Der Unterschied der Konfessionen bildet für eine gesunde nationale Entwicklung dieselben Schwierigkeiten, wie in Oesterreich der Nationalitätenhader. Zudem hat Deutschland genug mit seinen fremden Grenz-Nationalitäten, den Polen, Litauern und Franzosen, zu schaffen. Wenn strategische Gründe die Ausschleibung der von jenen fremden Elementen bewohnten Gebiete zuließen — wer weiß, ob sich die deutsche Politik allzuviel Mühe geben würde, sie zu halten. Wollends aber gar nichts kann dem Deutschen Reich daran gelegen sein, sich noch mit dem fremden Nationalitätenballast zu bepacken, den Oesterreich aufweist und der, in das Deutsche Reich aufgenommen, die auseinanderstrebenden Elemente ungemein verstärken würden. Daher wird wohl bei keinem einsichtigen Politiker die Anschauung bestehen, daß Deutschland auf die staatsrechtliche Angliederung Deutsch-Oesterreichs auch nur die entferntesten Absichten habe. Der „Zerfall Oesterreichs“ steht wohl noch in recht weitem Abstände, ihm brauchte wahrscheinlich kein Zweifelsplan vorzubeugen; alle phantastischen Teilungspläne haben also gar keine Grundlage.

Westfalen-Rheinland.

Der Nachdruck unserer mit Korrespondenzzeichen versehenen Original-Artikel ist ohne vollständige Quellenangabe verboten.

Halver, 10. April. Ein neues Wort zur Lage des deutschen Eisenmarktes, das

zugleich eine Warnung von überschüssigen Hoffnungen enthält, wird in einem Rundschreiben der bekannten Firma Gunde u. Hueck in Hagen-Westf. ausgesprochen. Infolge der überaus günstigen Lage in Amerika, so heißt es darin, hat die Nachfrage vom Auslande sehr zugenommen und es sind erhebliche Posten verkauft worden. Bis in die letzten Tage hinein kann man den weitaus größten Teil jedoch nur als wenig lohnende Notverkäufe bezeichnen, gemacht, um die Vorräte abzustößen und drohenden Stillstand abzuwenden. Wenn der Frühlingsbedarf abgeschlossen ist, hängt die weitere Entwicklung des Geschäfts einzig und allein davon ab, ob die Verhältnisse in Amerika eine weitere Ausfuhr in der Weise der letzten Monate zulassen, oder ob Amerika selbst wieder als Ausfuhrland auftritt und dann binnen kurzem unsere ganze schmelzbare Industrie über den Haufen wirft. Unser deutsches Geschäft kann nur gedeihen, wenn aus demselben die wilde Unternehmung, die seit zwei Jahren wahrlich zu viel Opfer gefordert hat, ausbleibt und im Innern möglichst gleichmäßige Preise geschaffen werden. Hoffentlich geschieht dies nun.

Halver, 10. April. Erhöhung der Zanellapreise. Der „Konf.“ schreibt: Die Zanella-Konvention sieht sich gezwungen, infolge der höheren Rohstoffpreise eine Erhöhung der Preislisten vorzunehmen, und soll dieselbe wie wir hören, vom 5. April ab in Kraft treten. Auch Serges und Satins dürften teurer werden.

Halver, 9. April. Dem Musikliebenden Publikum steht ein seltener Genuß bevor, indem es Herrn C. Heufelbach gelungen ist, das Trompeterkorps des Dragoner Regiments von Mantuffel, Hanau für ein Konzert zu gewinnen, welches am Samstag, den 26. cr. in seinem Kaiser-Saal stattfindet. Herrn weisen wir auf dieses Konzert hin, ist doch das Trompeterkorps, welches unter der Leitung des Stadtmusikers Herrn C. Paletta steht, bezüglich seiner Leistungen hinreichend bekannt, so daß Alt und Jung diese Gelegenheit nicht ohne Weiteres vorübergehen lassen werden. Das Programm, welches uns bereits vorliegt, zerfällt in drei Teile, wovon der erste und zweite Teil in Streichmusik besteht.

Schalksmühle, 7. April. Bei der heutigen Aufnahme neuer Schüler der höheren Privatschule, steigerte sich die Zahl auf 65, es wird somit ein Bedürfnis sein, noch eine Lehrkraft mehr anzustellen und eine 3. Klasse zu errichten.

Kierspe, 8. April. Am vergangenen Sonntag hielt Herr Duchow aus Gummersbach im Lokale des Herrn Wilhelm Weber einen Vortrag über seine Erfahrungen bei der niederländischen Kolonial-Armee in Indien. Herr Duchow, der sechs Jahre bei der Kolonial-Armee gedient hat, konnte aus eigener Erfahrung sprechen, konnte berichten, was er selbst gesehen, gehört und erlebt hatte. Er bot des interessanten und lehrreichen Stoffes, daß wir um des Raumes willen nur ganz kurz auf den Inhalt des interessanten Vortrages eingehen können; man muß Herrn Duchow selbst gehört haben, um so recht voll und ganz das Interesse für die Sache zu bekommen. Der beste Beweis dafür, daß indem die Zuhörer für seinen Vortrag zu interessieren verstand, wurde Herrn Duchow dadurch zuteil, daß er aufgefordert wurde seinen Vortrag vor dem Landwehr-Verein, der gestern zur Beerdigung des Veteranen W. Borlinghaus-Lingefte versammelt war, zu wiederholen. Nachdem Herr D. die Bedingung zum Eintritt in die Kolonial-Armee bekannt gegeben, nicht jeder kann in die Armee eintreten, schilderte er das Leben und den Dienst der Truppe, von der Werbung, die Ueberfahrt, die Fahrt durch das Mittelmeer, durch den Suezkanal, der Vorbereitungsdienst auf Java bis endlich zu dem Dienst auf der unter dem Aquator liegenden Insel Sumatra. Die Lebensweise der Soldaten, sowie der einheimischen Einwohner, Land und Leute im Innern des Landes, kurz alles schilderte Redner an der Hand

seiner eigenen Erfahrungen. Zum Schluß konnte Redner aber nicht eindringlich genug warnen vor dem Eintritt in diese Truppe, der Dienst ist zu schwer, die Lebensweise für den Europäer zu fremd, die Gefahren zu groß, so daß wohl viele nach Indien in diese Truppe eintreten, aber nur wenige zurückkommen, beispielsweise waren von dem Transport mit dem Redner nach Indien kam und der auf 64 Mann bestand, nach sechs Jahren nur noch sechs Mann übrig geblieben.

Ronsahl, 9. April. Am Sonntag fand hier selbst im Lokale des Herrn Fritz Haarhaus eine Versammlung der Handwerksmeister-Vereinigung des Amtes Kierspe statt. Nachdem ordnungsmäßig der Vorsitzende die Versammlung eröffnet und das Protokoll verlesen worden war, schritt man zur Erledigung der Tagesordnung 1. Punkt: Anmeldung für die Ausstellung der Lehrlingsarbeiten in Dortmund, hinzu teilten mehrere Meister mit, daß ihre Lehrlinge die Ausstellung besichtigen würden. 2. Punkt: Einladung zu den Versammlungen, wurde dahin erledigt, die Bekanntmachung bezw. Einladung hierzu durch die Lokaleitungen bis auf weiteres zu unterlassen, da es doch jedem einzelnen Mitgliede bekannt sei, daß die Zusammenkünfte an jedem ersten Sonntage Kalendervierteljahres stattfinden. Unter der Punkt 3: Verschiedenes wurde den Mitgliedern der Besuch der Ausstellung nahegelegt und die Gründung einer eigenen Sterbefasse besprochen. Die Versammlung begrüßte diese Einrichtung allgemein und sollen bis zur nächsten Versammlung Satzungen ausgearbeitet und vorgelegt werden. Der Vorsitzende teilte alsdann noch mit, daß im Laufe der nächsten Woche eine Gesellenprüfung für Schlosser in Altena stattfinden würde, nach dem in Lüdenscheid bereits drei solche für Schreiner und eine für Klempner abgehalten worden wären. Den Meistern wurde nahegelegt, ihre Lehrlinge, falls solche ihre Lehrzeit beendet, zur Ablegung der Gesellenprüfung zu bestimmen. Die nächste Versammlung findet in Kierspe, im Lokale des Herrn W. Weber statt.

Meinerzhagen, 7. April. An Stelle des von hier nach Schalksmühle versetzten Herrn Bahnmeister Förster, ist Herr Bahnmeister Wiegreffe aus Rösraht getreten. Derselbe hat im Hause des Herrn Gust. Ruch Wohnung genommen.

Meinerzhagen, 7. April. Am vergangenen Sonntag hielt die hiesige Ortskrankenkasse im Lokale des Herrn C. Rittinghaus die statutenmäßige Generalversammlung ab. Der erste Punkt der Tagesordnung war die Rechnungslegung über das abgelaufene Geschäftsjahr. Nach dem vorgelegten Rechnungsabluß betrug die Einnahme 5536,54 Mk. und die Ausgabe 5254,64 Mk., so daß sich ein Kassenbestand von 281,90 Mk. ergab; der gesamte Betriebsfonds der Kasse betrug 821,27 Mk. Weil die Revisoren keinen Anlaß zu Monitas gefunden hatten, so wurde dem Rechnungsführer Herrn C. Rind Decharge erteilt. Die Zahl der Kassenmitglieder betrug pro Monat 273 männliche und 90 weibliche und war am 1. November am höchsten, nämlich 291 bzw. 103. Im Laufe des Jahres waren bei den männlichen Mitgliedern 68 und bei den weiblichen 11 Erkrankungsfälle zu verzeichnen mit 1470 bzw. 167 Krankheitsstagen. Gestorben ist 1 männliches Mitglied. Es wurde beschlossen, daß die Mitglieder in Zukunft dem Kassenarzt beim erstmaligen Besuche die letzte Beitragsquittung vorzuzeigen haben, damit derselbe sich von der Zugehörigkeit zur Kasse überzeugen kann. — Dann wurde äußerst scharf getadelt, daß die Mitglieder in dem schwachen Besuche der Generalversammlungen eine bedauernde Interessentlosigkeit bekunden, was bei der hohen Bedeutung der Kasse schier unbegreiflich sei.

Altena, 5. April. In der letzten Sitzung des Kreisausschusses wurde Herr Landrat Dr. Thomée einstimmig als Abgeordneter in den westfälischen Provinzial-Landtag für den Kreis Altena gewählt.

Aus dem Volmethyl, 8. April. Die erlähmte Eisenindustrie ist z. Bt. wieder in voller Thätigkeit, so daß des öfteren Ueberschichten eingelegt werden müssen. Ebenso ist die Bauthätigkeit in diesem Jahre in reger Beschäftigung.

Breckerfeld, 7. April. Die gestrige im Vereinslokale „Hotel zur Post“ abgehaltene Generalversammlung des Landwirtschaftlichen Vereins, wozu 91 Mitglieder erschienen waren, wurde durch den stellvertretenden Vorsitzenden Herrn F. W. Hesterberg eröffnet und geleitet. Zunächst fand die Verlesung der Liste der anwesenden Mitglieder unter Benutzung einer Gegenliste durch den Schriftführer statt. Dann wurde die Bestellung von Saathäfer, Kleesamen und Ralf ausgeführt. Da jedoch keine Bestellungen abgegeben wurden, übertrug Versammlung die Entgegennahme von Bestellungen nach den vorliegenden Proben dem Vereinswirt Herrn Behling. Zum Schluß erfolgte eine Verlosung von Pflanzkartoffeln und Saathäfer unter die anwesenden Mitglieder, welche längere Zeit in Anspruch nahm.

Hagen, 6. April. Im Kreishause fand gestern eine Sitzung der Kreisvertretung des Landkreises Hagen statt. Zunächst wurde die Rechnung pro 1900, die in Einnahme 233 045 Mk., in Ausgabe 232 800 Mk. aufwies, entlastet, ebenso die des Kreishilfskodes, der bei einem Vermögen von 62 529 Mk. in Einnahme 3809 Mk., in Ausgabe 1802 Mk. aufwies. Die Gemeinde Breckerfeld geht in ihrer Leistungsfähigkeit stetig zurück. In diesem Jahre müssen 300 pSt. von der Einkommen- und 260 pSt. von der Realsteuer erhoben werden. Es ist deshalb der Gemeindevorstand, in der zu Breckerfeld gehörigen Ortschaft Espelid die dringendsten sanitären Forderungen bez. des Trinkwassers zu befriedigen, so daß dort ständig Typhus herrscht. Da Breckerfeld nun 1000 M. Beihilfe leisten will und die Interessenten 12 000 M. durch Anleihe beschaffen wollen, bewilligte auch der Kreistag 2000 M. Staat und Provinz haben je 3000 M. zugesagt, so daß eine Wasserleitung im Anschluß an die Breckerfelder geschaffen werden kann. Gutsbesitzer Diepshlag-Wengern wies hierbei auf die horrenden Steuerbefreiung in den Gemeinden Breckerfeld, Volmarstein u. a. hin. Diesen Gemeinden sei es deshalb unmöglich, für Schulwesen und Wegebau Hinreichendes zu leisten. Er beantragte deshalb die Errichtung von Zweckverbänden im Kreise für Wegebau und Schulwesen, um die fast erliegenden Gemeinden zu entlasten. Der Antrag wurde dem Kreisausschuß überwiesen. Der Vorsitzende gab hierbei der Hoffnung Ausdruck, daß das Provinz-Dotationsgesetz vielleicht einige Abhilfe bringen werde. Als Illustration sei hierzu mitgeteilt, daß die 800 Seelen zählende Gemeinde Waldbauer bei Gaspe nicht weniger als 11 km Wege zu unterhalten hat, so daß auf jeden Kopf fast 14 m entfallen. Der neue Etat für 1902 wurde in Einnahme und Ausgabe auf 435 500 M. festgestellt.

Altena, 7. April. Die Anmeldung zu dem am 11. Mai stattfindenden Gesangswettstreit war leider nicht genügend, um das Fest zu feiern. Es hatten sich angemeldet 17 Gesang- und 3 Quartettvereine. In anbeacht der vielen gestifteten prachtvollen Kunstgegenstände, und der schönen Lokalitäten, ist gestern mit Zustimmung der angemeldeten Vereine auf dem Deligiertenlage beschlossen worden, den Wettstreit am 13. Juli stattfinden zu lassen, und findet der Deligiertentag am 15. Juni statt, bis dahin sich noch Vereine anmelden können.

Bochum, 7. April. Wie die „Westf. Volksz.“ meldet wurde gestern abend in Watten-scheid der Bergmann Fellner von einem Schuttmachergefellten im Streite erschlagen.

Machen, 2. April. Gestern nachmittag 5 Uhr erschoss sich in der Wohnung seiner Eltern ein Student der hiesigen Hochschule. Das Motiv der That ist unbekannt.

Hierzu eine Beilage.

Carl Fastenrath, Halver.

Eröffnung der Frühjahrs-Saison.

Sämtliche Neuheiten

sind in der grössten und schönsten Auswahl zu billigst gestellten Preisen eingetroffen.

Gemischter Chor

„Adler“.

Sonnabend, den 12. April cr.,

Stiftungs-Fest.

Anfang des

KONZERTS

7 Uhr.

Die passiven Mitglieder werden
hierzu freundl. eingeladen

Der Vorstand.

Dilettanten-Verein „Germania“

Kierspe.

Sonntag, den 13. April, Nachmittags 6 1/2 Uhr,
im Lokale des Herrn Gustav Alte

große theatral. Abendunterhaltung

mit reichhaltigem Programm.

Der Reinertrag ist zum Besten
der notleidenden Buren.

Entree: à Person 30 Pfg.

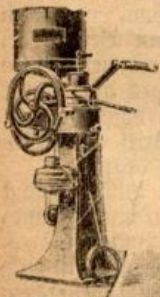
jedoch ist der Wohlthätigkeit keine Schranken gesetzt.

Empfehle:

Mosel-, Rhein-, Roth-,
Schaum- und Süssweine.
Punsch, Arrac, Rum und
Cognac

in verschiedenen Preislagen.

Frau E. Lausberg.



Milch- Centrifuge

D. R. P.

Nr. 102323 u.

Nr. 111276.

der Firma

S. Lanz, Mannheim, beste Konstruktion.
Höchste Leistung, in einer Stunde
70—500 Liter Milch entrahmend.

Spielend leichter, geräuschloser
Gang, ein Kind kann diese Centri-
fuge mit Leichtigkeit drehen. Bei
mir kann dieselbe jederzeit angesehen
werden.

Für Halver nimmt Bestellungen
entgegen Gust. Kreimendahl.

Vertreter:

Wilh. Wasserfuhr,
Schlacht bei Königsfahl.

Pflanzkartoffeln

Julius Kühn, Str. 2 Markt
fertig zur Ausfaat hat noch abzu-
geben

Rob. Craemer

Im Heede bei Halver.

la. Schreib-

und Copiertinten

empfiehlt

Wilhelm Bell jr.

Das Gehen über meine
von Herrn Ew. Bremicker
gepachteten Ländereien wird
hiermit strengstens untersagt.
Zu widerhandelnde werden zur
Anzeige gebracht.

Georg Ruhn,
Eichholz.



Am Donnerstag
morgen, den 10. April
bin ich mit einer Aus-
wahl Kühe bei Herrn Gastwirt
Schriewer am Bahnhof-Kierspe
anwesend. Wozu Käufer einlade.

Gustav Corbach.

Bekanntmachung.

Die Kontroll-Versammlungen in diesem Frühjahr für die in
dem Bezirke des königlichen Meld-Amtes Altena wohnenden Landwehr-
männer I. Aufgebots, ausschließlich derjenigen, welche in der Zeit vom
1. April bis 30. September 1890 eingetreten sind, Reservisten, Dispo-
sitions-Urlauber, zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassene, geübte
und nicht geübte Ersatz-Reservisten finden wie folgt statt:

1. Für die Mannschaften aus dem Amte Halver:

- a) Reserve und die zur Disposition der Ersatz-Behörden Entlassenen
am 19. April 1902, Nachmittags 3 Uhr;
- b) Landwehr am 21. April 1902, Vormittags 10 Uhr;
- c) Ersatz-Reserve am 21. April 1902, Nachmittags 2 Uhr zu
Halver auf der Karls Höhe.

2. Für die Mannschaften aus dem Amte Kierspe:

Am 19. April 1902, Vormittags 10 Uhr, zu Kierspe, Gasthof
Weber.

3. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Meinerzhagen:

Am 18. April 1902, Vorm. 10 Uhr, zu Meinerzhagen
vor der 1. evangelischen Schule.

4. Für die Mannschaften aus der Gemeinde Balbert:

Am 18. April 1902, Nachmittags, 3 Uhr, zu Balbert im Saale
der Wirtschaft Turck.

1. Nur attestierte Krankheit unter Angabe derselben oder vor der
Kontroll-Versammlung bei dem Meldeamt eingeholtet Urlaub (unter An-
gabe der Gründe können ein Ausbleiben von derselben entschuldigen.

2. Diejenigen Mannschaften welche Krankheits-Atteste einreichen oder
wegen anderer Gründe um Befreiung bitten, haben ihre Militärpapiere
mit einzulenden.

3. Wer ohne Entschuldigung fehlt, wird mit Arrest bestraft und
verliert den Anspruch auf die Landwehr-Dienstauszeichnung.

4. Diejenigen Mannschaften, welchen Ehrenzeichen oder Erinnerungs-
medaillen verliehen worden sind, haben solche bei der Kontroll-Versammlung
sichtbar anzulegen.

5. Die Militärpapiere sind mit zur Stelle zu bringen.

Altena, den 11. März 1902.

Königliches Meldeamt.

Total-Ausverkauf.

Ich verkaufe von jetzt an, um
damit zu räumen:

Garnierte u. ungarnierte
Damen- und Kinderhüte
von 50 Pfg. an, wie überhaupt
Band-, Blumen, Federn,
Spitzen, Rüschen, Seide
und Sammt, Braut- und
Totenkränze usw.

Alles weit unter der Hälfte des
Wertes zu jedem annehmbaren Preise.

Wiederverkäufer erhalten
alles sehr billig und werden bevorzugt.

Kierspe.

Ww. Fr. Schewe.



Dürkopp's

Nähmaschinen

empfiehlt und versendet
franko

Karl Schmidt, Hagen i. W.,
Mittelstraße No. 11.



M. G. V.

Liederkranz

Anschlag

Samstag, den 12. April cr.

Chorstunde.



Erhielt frischen

Schellfisch und Cabliau.

Frau E. Lausberg.

Birka 60 Meter

Drahtgeflecht

billig abzugeben.

Von wem sagt die Geschäftsstelle
des Allg. Anz.

Knochenmehl

und

Beru-Guano

ist vorrätig.

F. W. Bremker,
Halver.

la. Oelkuchen und Erdnussmehl

Angekommen

Halver. Ab. Herdepe.

Für sofortigen Eintritt suche ich
einen tüchtigen jüngeren

Packer

auf Eisenfuhrwaren u. Schaufeln.

Joh. Wilh. Winkhaus,
Garthausen.



Landwehr = Berein Schalksmühle.

Sonntag, den 13. April 1902,
Nachmittags 5 Uhr:

Generalversammlung

im Lokale des Kameraden A. Klüppel-
berg.

Tages-Ordnung:

1. Zahlung der Beiträge.
2. Berichterstattung vom Dele-
gierten in Länderscheid.
3. Festangelegenheiten.
4. Aufnahme neuer Mitglieder.
5. Verschiedenes.

Um zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.



Freiwillige Feuerwehr Garthausen.

Sonntag, den 13. April,
Morgens 6 3/4 Uhr:

Übung.

Das Kommando.

Gemeinsame Ortskrankenkasse in der Gemeinde Halver.

Generalversammlung

Sonntag, den 13. April cr.,
Nachmittags 4 Uhr

im Lokale des Wirts Herrn Carl
Fasbender

Tages-Ordnung:

1. Jahresbericht pro 1901.
2. Bericht der Rechnungsrevisoren.
3. Entlastung des Rendanten.
4. Verschiedenes.

Der Vorstand.

NB. Zu dieser Versammlung werden
die Deputierten hiermit eingeladen.

Dilettanten-Verein

„Hohenzollern“ Halver.

Freitag, den 11. cr.,
Abends 8 1/2 Uhr

Versammlung

im Vereinslokale.

Tagesordnung:

1. Ballotage.
2. Ministerialverfügung.
3. Verschiedenes.

Der Vorstand.

Frühen

Gartenjamen

garantiert hoch keimfähig empfiehlt

Chr. Welteke, Halver

Kunst- u. Handelsgärtnerei.

Beilage zum Allgemeinen Anzeiger

№ 42. Redaktion, Druck und Verlag von Wils. Bell jr., Halver.

Donnerstag, den 10. April.

1902.

Westfalen-Rheinland.

Halver, 10. April. Eine wichtige Entscheidung hat das königl. Kammergericht in seiner Sitzung 6. März 1902 getroffen, nach welcher Kinderwagen nicht als Fuhrwerk zu betrachten und deshalb nicht ausschließlich auf die dafür bestimmten Fahrämme und Fahrwege beschränkt sind. Die Ehefrau H. war mit ihrem Kinderwagen in Nippes über den Bürgersteig gefahren und dieserhalb wegen Uebertretung der Straßenpolizeordnung vom 8. April 1890 mit 1 Mk. bestraft worden. Auf die eingelegte Berufung wurde sie vom Schöffengerichte frei gesprochen und auf den seitens des Staatsanwaltes erhobenen Einspruch vom Landgerichte in Köln hin wieder mit 1 Mk. bestraft. Hiergegen legte die H. Revision beim königl. Kammergerichte ein und dieses traf die oben erwähnte Entscheidung.

Halver, 10. April. Die Schreibmaschine für notarielle Urkunden. Wie Justizrat Staub in der Deutschen Juristenzeitung mitteilt, hat der preussische Justizminister, nachdem durch mannigfache Versuche in der geheimen Kanzlei des Justizministeriums sich ergeben hat, daß die unter Benützung gewisser Farbbänder mit der Schreibmaschine hergestellten Schriften dieselbe Widerstandsfähigkeit haben und ebenso schwer vertilgbar sind, wie eine mit bester Tinte hergestellte Schrift, den Notaren gestattet, die Schreibmaschine für die Urschriften und die Ausfertigungen der Notariatsurkunden zu verwenden. Diese dankenswerte Verfügung stellt einen großen Fortschritt in der Benützung der Schreibmaschine und eine erhebliche Erleichterung dar. Der Geschäftsgang in den Notariatskanzleien wird dadurch beschleunigt und der Form der Ausfertigung bei Anwendung der erforderlichen Sorgfalt und Reinlichkeit auch gefälliger. In unjeren Anwaltskanzleien werden allerdings nicht selten die Abschriften der Schriftsätze mit

der Schreibmaschine in einer so ungenügenden vielfach kaum leserlichen Art hergestellt, daß hier eine rücksichtslose Zurückweisung solcher verfehlten Abschriften durch den Empfänger nicht selten am Platze wäre.

Halver, 7. April. Automaten auf den Bahnhöfen. Das Oberlandesgericht entschied als höchste Instanz in Sachen des Sonntagsverkaufs durch Automaten auf den Bahnhöfen, daß dieser Automatenverkauf gestattet sei, weil er einen Teil des Verkehrsgewerbes darstelle. Die Angelegenheit war für die Deutsche Automaten-Gesellschaft bis zur höchsten Instanz durchgefochten worden.

Halver, 9. April. Ueber die Benützbarkeit der Bahnsteigkarten ist jetzt für die preussischen Staatseisenbahnen eine beachtenswerte Bestimmung erlassen worden. Darnach ist die Gültigkeit der Bahnsteigkarten allgemein auf den Kalendertag beschränkt, an welchem die Karten benützt und vom Bahnsteigschaffner entwertet wird. Die zwischen 11 und 12 Uhr nachts zum Betreten des Bahnsteigs entwerteten Bahnsteigkarten gelten zum Wiederverlassen des Bahnsteigs noch am folgenden Tage. Diese letzterwähnten Karten werden aber durch zweimalige Lochung besonders gekennzeichnet. Vorläufig werden, die bisherigen Bahnsteigkarten weiter verwendet werden, in nächster Zeit kommen indes neue Bahnsteigkarten zur Ausgabe, denen ein Vermerk über die Geltungsdauer aufgedruckt ist. Wer den Bahnsteig mit ungültiger Bahnsteigkarte betritt oder verläßt, hat, falls nicht etwa gegen ihn wegen Betrug einzuschreiten ist, den Betrag von einer Mk. verwirkt. Bei der Entdeckung berattiger Unregelmäßigkeiten wird künftig, wie die kgl. Eisenbahndirektion bekannt giebt, genau untersucht werden, ob etwa der Betreffende sich auch einer Fahrgeldhinterziehung schuldig gemacht hat. In jedem Falle wird die Persönlichkeit des Betreffenden festgestellt und

die Angelegenheit behördlich weiter verfolgt werden.

Lüdenscheid, 3. April. Wegen Lohn-differenzen haben sämtliche Maschinendarbeiterinnen bei der Firma Grashoff gekündigt. Denselben wurde eine durchschnittliche Lohnreduzierung von 28—30 pCt. gemacht. Eine Einigung konnte bis jetzt noch nicht erzielt werden.

Meinerzhagen, 5. April. Der Kreis-ausschuß des Kreises Altena hat einen Beschluß gefaßt, den die Bewohner unserer Gemeinde mit Freuden vernahmen werden. Er hat die Summe von 15 000 Mk. für den Bau eines chaussierten Weges von der Vollmestraße über Wiebelsaat und Lengerscheid nach der Versethalperre bewilligt. Diese Summe bildet ein Drittel der veranschlagten Kosten, ein weiteres Drittel hat die Provinz und das letzte Drittel die Versethalperrengeossenschaft zu übernehmen.

Arnsberg, 4. April. Unser Nachbarort Hüsten wird in diesem Jahre 1100jährige Bestehen seiner Pfarrei feiern. Hüsten hat 4715 Einwohner nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1900 ist jedoch nicht Stadt, sondern „Freiheit“.

Bochum, 5. April. Eine Straße der Stadt, an der nur drei oder vier Häuser stehen, stellt, so erzählt der „Märk. Spr.“, nicht weniger denn hundert Schulkinder, von denen allerdings ein Teil erst zu Beginn des neuen Schuljahres die „Stuben“ aufnimmt.

Bochum, 5. April. In der Gießerei der Firma Flottmann u. Co. entstand heute Feuer, welches sich im Nu über das ganze Fabriketablisement verbreitete. Der sofort alarmierten städtischen Brandwache, sowie der rasch herbeigeeilten Feuerwehr des Bochumer-vereins gelang es nach zweistündiger, angestrengter Thätigkeit des Feuers Herr zu werden. Der Fabrikbetrieb dürfte jedoch für längere Zeit eingestellt werden müssen, da die Gebäulichkeiten

bis auf die Umfassungsmauern fast vollständig ausgebrannt sind. Die Löscharbeiten wurden durch den kolossalen Rauch und den starken Funkenregen sehr erschwert. Durch letzteren waren auch die angrenzenden Häuser bedroht, da die Fabrik inmitten eines Häuserkomplexes liegt. Doch ist ein weiterer Schaden nach dieser Richtung hin glücklicher Weise nicht entstanden. Der Schaden an dem Flottmann'schen Werke ist immerhin ein großer, welcher aber durch Versicherung gedeckt sein dürfte. Wie das Feuer überhaupt entstanden ist, hat noch nicht aufgeklärt werden können. Dasselbe griff mit solcher Geschwindigkeit um sich, daß man sich gegen 5 Uhr sogar genötigt sah, die Freiwillige Feuerwehr alarmieren zu lassen. Dieselbe brauchte indessen nicht mehr in Funktion zu treten und konnte deshalb auch sogleich wieder abziehen.

Bocholt, 2. April. Der kaum 13 jährige Schüler Georg Thöne von hier stand heute schon als Dieb und Kirchenräuber vor der königlichen Strafkammer zu Münster. Er hat am 17. Januar in Gemeinschaft eines anderen Taugenichts einen Bienenkorb mit Wachs und Honig aus einem umschlossenen Bauernhof hier selbst gestohlen. Nach Vertilgung dieses Raubguts erbrachen sie noch am selbigen Tage in einer kath. Kirche den Opferstock, wobei ihnen jedoch nur einige Pfennige in die Hände fielen. Am folgenden Tage machten sie denselben Versuch in der Kirche in Lichteförde, deren Schloß aber den Kraftanstrengungen der Buben trostete. Um nicht mit leeren Händen auszugehen, nahm jeder ein paar dort stehende Pantoffeln mit. Bis jetzt ist es noch nicht gelungen, den zweiten Mischuldigen auffindig zu machen. Thöne wurde mit 3 Monaten Gefängnis bestraft.

Siegburg, 2. April. Hier selbst hatte man allgemein mit einer Bettlerin Lida H. seit Jahren Mitleid. Wo sie hinkam, reichte

man ihr gerne, und Mangel kannte sie nicht. Nun hat sich herausgestellt, daß sie die Güte ihrer Mitmenschen ganz gewaltig mißbraucht hat. Gelegentlich einer bei ihr abgehaltenen Division fand man nämlich das Gegenteil von Armut vor. Zunächst wurde ein Säckchen mit einer größeren Summe Geld zu Tage gebracht, dann aber noch eine ganz gediegene Ausstattung für einen Krämerladen, Gegenstände der verschiedensten Art, worunter sich nicht weniger als 250 Schürzen befanden.

Ensfkirchen, 6. April. Auf eine schreckliche Weise hat sich hier heute nachmittag ein Dienstmädchen — wie man annimmt, in einem Anfall von Irren — ums Leben gebracht. Sie begoß sich mit Petroleum und zündete es an. Die Bedauernswerte verbrannte vollständig und verschied unter gräßlichen Schmerzen.

Bonn, 5. April. Für das 75. Stiftungsfest des Korps Borussia, das am 17., 18. und 19. Juni unter Teilnahme des Kaisers gefeiert wird, ist das Programm endgültig wie folgt festgesetzt worden: 17. Juni Mittags 12 Uhr F. C. C. im Korps-hause, Aufnahme eines Gruppenbildes, daran anschließend Rundfahrt durch die Stadt, 2 Uhr Festdiner im Saale der Lesegesellschaft, Abends 8 Uhr Festkommers in der Pechhovens-halle; am 19. Juni 12 Uhr Frühlingschoppen auf dem alten Zoll, 2 Uhr Rheinfahrt, Mittagessen in Remagen (Hotel Fürstenberg), Abends Rückfahrt, Beleuchtung der Rheinufer. Der Kaiser fährt von hier am 20. Juni Morgens nach Aachen.

Neueste Nachrichten.

Der Krieg in Südafrika

Die Gesamtzahl der englischen Verluste an Toden.

Diese Zahl ist noch bedeutend höher als nach den bisherigen Zusammenstellungen, die allerdings die Zahl von 20000 Toten auch bereits überschritten, anzunehmen war.

London, 8. April. Die heutigen Morgenblätter veröffentlichen eine Statistik, wonach die Engländer seit Beginn des Krieges 29536 Offiziere und Mannschaften an Toten in Südafrika verloren haben. Die Deutschen verloren im großen Kriege 1870/71 4500 Mann.

New-Orleans, 8. April. Man befürchtet hier einen Angriff der bürenfreundlichen Bevölkerung auf das englische Konsulat wenn die Regierung nichts thut, um die Ausfuhr von Pferden und Mauleseln nach Südafrika zu verhindern.

Washington, 8. April. Präsident Roosevelt hat dem Bürenhilfskomitee durch den amerikanischen Konsul in Kapstadt 5000 Dollars überreichen lassen

Zivilstand d. Standesamtes

Halber

für den Monat März 1902.

Geburten:

Gustav Fritz, S. des Schläppenschmieds Friedrich Lückmann zu Ehringhausen. Charlotte, T. des Gastwirts Wilhelm Schulte zu Buschhausen. Eugen, S. des Landwirts Carl Clever zu Jn der Halver. Johann Heinrich, S. des Fabr.-Arb. Heinrich Heinert zu Halber. Friedrich Wilhelm, S. des Stellmachers Friedrich Lange zu Auf der Mark. Walter, S. des Schleifers August Menges zur Glör. Adolf S. des Bäckers Johann Friedrich Hofmann zu Dönsberg. Emma, T. des Schmieds Julius Eduard Hugo Schilling zu Rothhausen. Hugo, S. des Postkassners Wilhelm Ramowski zu Halber. Erna, T. des Händlers Johann Carl Dreschel zu Halber. Otto, S. des Landwirts Robert Streppel zu Niederhövel. Erwin, S. des Landwirts Hubert Wingenbach zu Heintenhöfel. Ida Gertrud, T. des Fabr.-Arb. Nikolaus Kirsten zu Weisenpferd. Otto, S. des Lokomotivheizers Fritz Geier zu Halber. Klara, T. des Schuhmachers Johannes Carl Eckhardt zu Auf der Mark. Emma, T. des Kleinschmieds Wilhelm Schermann zu Jaegerhaus. Helene, T. des Tagelöhners Otto Hermann Wolzenburg zu Ober-Buschhausen. Anna Emmy, T. des Fabr.-Arb. Adolf Maximowicz zu Halber. Johanna Gepheline, T. des Gutsbesizers Hermann Johannes Fischer zu Schmalenbach. Alfred Heinrich Friedrich, S. des Baugewerksmeisters August Theodor Ferdinand Radke zu Halber.

Eheschließungen:

Schuhmacher Friedrich Loewen zu Halber und Adele Kückelhaus zu Weisenpferd. Maschinenschlosser Hermann Otto Lumberg zu Halber und Catharina Hollstein zu Halber. Schuhmacher Fritz Crummenerl zu Halber und Wilhelmine Schürfeld zu Pulvershorn. Fabr.-Arb. August Bremicker zu Ehringhausen und Lina Klüß zu Ehringhausen.

Sterbefälle:

Rudolf Clever zu Heesfeld 14 J. alt. Erbtarbeiter Peter Schmidt zu Rothhausen, 68 Jahre 2 M. 15 Tg. alt. Eine weibliche Todtgeburt. Eleonore Elfriede Escher zu Reeswinkel 28 Tage alt. Rentnerin Wilhelmine Lausberg zu Schlachtenrade. 75 J. 7 M. 29 Tg. alt. Fabr.-Arb. Friedrich Wilhelm Solmede zu Halber, 28 J. 7 M. 27 Tg. alt. Berginvalid Theodor Deute zu Glörfeld, 69 J. 6 M. 10 Tg. alt. Lina Maria Schulte zu Clever, 10 M.

27 Tg. alt. Werkmeister Friedrich Wilhelm Schmale zu Halber, 65 J. 1 M. 17. Tg. alt. Arbeiter Ernst Konopatzky zu Pulvershorn 56 J. 1 M. 10 Tg. alt. Bäcker und Müller Albert Wasserfuhr zu Gierhepen, 32 J. 4 M. 20 Tg. alt.

Zivilstand d. Standesamtes

Kierspe.

für den Monat März 1902

Geburten:

Emma Henriette, T. des Landwirts Wilhelm Winter zu Höferhof. Louise Adeline, T. des Hammer Schmieds Rudolph Schlieper zu Linden. Wilhelm Albert, S. des Fabrikarbeiters Ernst Hahn zu Beddinghausen. Albert, S. des Ackernehmers Philipp Friedrich Bernhard Schöffer zu Bremede. Adolf, S. des Rottenarbeiters Ferdinand Wülfrath zu Höferhof. Wilhelm Ewald, S. des Schreiner Friedrich Wilhelm Deckinghaus zu Baldheim. August, S. des Hammer Schmiedemeisters Friedrich Lohmann zu Buschheide. Fritz Eugen, S. des Kaufmann Friedrich Kubbier zu Börlinghausen. Ewald Hermann Max, S. des Schleifers Hermann Adolph Carl Löschper zu Börlinghausen. Elisabeth, T. des Faktors Friedrich Sämpfer zu Kierspe-Bahnhof. Friedrich Wilhelm, S. des Schneiders Carl Schröder zu Tannenbaum. Johannes Peter Wilhelm, S. des Kaufmanns Wilhelm Schriever zu Schleipe. Gustav Adolf Hugo und Ferdinand Friedrich Wilhelm, Zwillinge des Landwirts Gustav Adolf Schmidt zu Feld.

Eheschließungen:

Fußgendarmerie Gerhard August Arnold Siebeler zu Frickhofen und gewerbloste Lina Haase zu Kierspe. Schmied Carl Friedrich Wülfrath zu Romberg und Dienstmagd Lina Dörfel zu Bremede.

Sterbefälle:

Eine Todtgeburt. Hermann Walter Viebahn zu Ober-Bremede, 6 Monat alt. Krämpfe. Lehrer emeritus, Ludwig Busenius zu Kierspe, 68 Jahre 4 Monat alt. Altersschwäche.

Zivilstand d. Standesamtes

Rönsahl

für den Monat März 1902.

Geburten:

Emma, T. des Landwirts Robert Schmidthaus zu Löh. Clara Wilhelmine, T. des Rottenarbeiters August Wilhelm Stege zu Bürrhausen.

Eheschließungen:

Keine.

Sterbefälle:

Keine.

Die Wochenschrift für Branereien, 19. Jahrg. Nr. 11, schreibt auf Seite 157 wörtlich:

„Ausstellung Düsseldorf 1902, nämlich für

Nahrungsmittel, Wirtschaftsweisen und Gesundheitspflege, vom 24. Mai bis 1. Juni, Florgarten. — Unter vorstehender Firma, die durch die Art des Aufdrucks auf den ersten Blick leicht mit der bekanntlich im Sommer stattfindenden großen Gewerbe- und Kunstausstellung verwechselt werden kann, kündigt der satfam bekannte gewerbmäßige Ausstellungsunternehmer Kärger im Verein mit einigen uns völlig unbekannten Privatpersonen eine Privatausstellung an, die wohl im Hinblick auf die große Düsseldorf Ausstellung recht eigentlich als eine **Schattenausstellung** bezeichnet werden kann.

Mit welcher Naivetät bei der Sache zu Werke gegangen wird, zeigt wohl am besten nachstehender Satz aus dem Prospekt: „Da die Industrie- und Gewerbeausstellung für Rheinland, Westfalen und benachbarte Bezirke, verbunden mit einer Deutschen nationalen Kunstausstellung Düsseldorf 1902, **Protektor Se. kaiserliche Hoheit der Kronprinz des Deutschen Reiches**, nur Aussteller aus bestimmten Gebieten umfaßt, wird die Ausstellung Düsseldorf 1902 für Nahrungsmittel, Wirtschaftsweisen, Gesundheitspflege, welche Aussteller aus allen Teilen des Deutschen Reiches zuläßt, ohne Zweifel ausgleichend wirken!“ — Mit dieser erstaunlichen Leistung hat der in Rede stehende Unternehmer Kärger zweifellos den Gipfel der den gewerblichen Ausstellungsveranstaltern besonders eigenen Harnlosigkeit erklimmt.“

Das stimmt unjomehr, wenn man bedenkt, daß die lediglich für das Medaillengeschäft eingerichtete Ausstellung nur ein paar Tage dauern und in einem einzigen kleinen Saale stattfinden soll.

Die in Berlin erscheinende **Allgemeine Ausstellungszeitung**, 4. Jahrg. Nr. 6, Seite 42, schreibt über Herr Ausstellungs-direktor Kärger:

„Kärger projektirt eine wilde Ausstellung in Düsseldorf. Mit hochtrabenden Worten sollen Firmen gefördert werden. Aber es ist alles eitel Lug und Trug. Jede Nebenausstellung in Düsseldorf in diesem Jahre ist verwerflich und kann nicht stark genug gerügt werden. **Es ist betrügerischer Medaillenschwindel**, wie er 1896 in Berlin, 1900 in Paris betrieben wurde. Wir nennen eine solche Veranstaltung erlaubten Betrug, der leider durch eine Lücke in der Gesetzgebung nicht bestraft werden kann. Wir wollen annehmen, daß diejenigen die ihren Namen zu dieser wilden Sache hergegeben haben, die Bedeutung nicht kennen und hoffen, daß sie sich zurückziehen werden. **Ihr Ruf steht auf dem Spiele.** Kein anständiger Mensch beteiligt sich an einer wilden Ausstellung. Obgleich Kärger im Prospekt wohlweislich nicht genannt ist, so ist er doch der Entrepreneur, aber auch jeder andere, der eine solche wilde Sache unternimmt oder unterstützt, stellt sich mit Kärger auf eine Stufe. Hoffentlich kommt die Sache nicht zu stande. Wir werden in anderem Falle uns nicht scheuen, jeden, der eine Medaille dieser Ausstellung zur Reklame benützt, durch Publikation seines Namens an den Pranger zu stellen.“